



Teedrogen und Phytopharmaka: Ein Handbuch für die Praxis auf wissenschaftlicher Grundlage.

Max Wichtl (Hrsg.) unter Mitarbeit von
Rudolf Bauer, Wolfgang Blaschek, Wolfram Buff,
Franz-Christian Czygan, Dietrich Frohne, Karl Hiller,
Christoph Höltzel, Josef Johannes Lichius, Dieter Loew,
Peter Pachaly, Hans Jürgen Pfänder,
Elisabeth Stahl-Biskup, Eberhard Teuscher, Günther
Willuhn.

Mit Beiträgen von: Ursula Barthlen, Elke Hahn-Deistrop,
Günther Hanke, Angelika Koch, Astrid Nagell, Martin
Tegtmeier.

5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage
Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart 2009
585 vierfarbige und 307 schwarzweiße Abbildungen,
450 Formelzeichnungen.
118 €
ISBN 978-3-8047-2369-6

Von der ersten 1984 erschienenen Auflage hat sich der „Wichtl“ zu einem Standardwerk entwickelt, das für Apotheken, pharmazeutische Betriebe, Behörden und Institute, aber auch in der Ausbildung der Apotheker und Pharmazeuten unentbehrlich geworden ist. Auch Mediziner, insbesondere Fachärzte für Naturheilverfahren finden in diesem Werk eine Menge nützlicher therpierrelevanter Informationen.

Ein wesentliches Anliegen auch der 5. Auflage ist es, insbesondere Apothekern und Ärzten eine zusammenfassende Darstellung aller Teilbereiche der Arzneiformen Tees und Phytopharmaka zu geben und als Nachschlagewerk zu dienen. Erfasst wurden in 222 Vollmonographien und 12 Kurzmonographien 234 Arzneidrogen, davon in der 5. Auflage neu hinzugekommen 22 u.a. Traubensilberkerzen-Wurzelstock, Sägepalmenfrüchte und Pelargoniumwurzel. Nicht berücksichtigt wurden solche Drogen, die zur Herstellung isolierter Inhaltsstoffe dienen wie z.B. Digitalis, Secale cornutum oder Curare. Der allgemeine Teil behandelt zunächst prinzipielle Anmerkungen zu pflanzlichen Arzneimitteln und geht insbesondere auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Teedrogen und Phytopharmaka ein. So beruht die arzneiliche Anwendung sowohl von Phytopharmaka als auch von Teedrogen auf ihrem Gehalt an wirksamen Inhaltsstoffen. Während jedoch Phytopharmaka in aller Regel auf einen konstanten Gehalt an wirksamen Bestandteilen standardisiert sind, stellt der Patient selbst den Tee aus der Droge her. In diesem Fall ist eine exakte Standardisierung des Wirkstoffgehalts im Tee praktisch nicht möglich.

Die Drogenmonographien beinhalten farbige Abbildungen der geschnittenen Droge und der Stammpflanze, Informationen über Inhaltsstoffe, Wirkungen, Wirksamkeit, Anwendungsgebiete, volksmedizinische Verwendung, Nebenwirkungen, Teezubereitung, Teepräparate und Phytopharmaka, Prüfung, Verfälschungen und Aufbewahrung.

